

Ariane Brena

Vorbildlich!?

„Erziehung ist zwecklos. Kinder machen uns sowieso alles nach.“ Diesen Aphorismus fand ich kürzlich auf einer Postkarte. Daneben das Foto einer Dreijährigen, die eine Maß Bier zum Mund führt. Und ich dachte: Bingo – genau so ist es! Alles, was Erwachsene tun, wirkt als Vorbild. Kinder eifern uns nach – oft bewusst und absichtsvoll, viel häufiger aber unbewusst. Und darin steckt eine gute und eine schlechte Nachricht.

Wenn 10-jährige über andere tratschen und herziehen – haben sie dafür Vorbilder in Verwandtschaft und Nachbarschaft. Wenn 13-jährige rauchen, zu wenig schlafen, geisttötende Stunden vor Bildschirmen zubringen – haben sie dafür Vorbilder in nächster Umgebung. Wenn 4-jährige Sneakers mit den angesagten Streifen in der richtigen Farbe verlangen – haben sie dafür Vorbilder. Wenn Heranwachsende sexistische und rassistische Witze reißen, Müll herumliegen lassen, einander verbal oder handgreiflich anmachen – haben sie dafür Vorbilder in allen Kreisen der Gesellschaft.

Erklärungen und Ratschläge haben im Vergleich zu täglich beobachteten Vorbildern eine äußerst schwache Wirkung. Das liegt an der Funktionsweise unseres Gehirns. Es lernt ununterbrochen. Und es will der Gehirnbesitzerin das Zurechtkommen in der vorgefundenen Umwelt so leicht wie möglich machen. Also hält es Ausschau danach, was in Familie und Gesellschaft für normal, notwendig, lustig oder korrekt gehalten wird. Diese Informationen nimmt das Gehirn begierig in seinen Langzeitspeicher auf und unterstützt den jungen Menschen darin, entsprechende Verhaltensweisen zu kopieren, zu trainieren und zu Gewohnheiten zu machen.

Ca. 95% all dessen, was ein Mensch lernt, lernt er auf diese Weise: ganz ohne Vortrag, Unterricht, Erklärung, einfach nebenbei. Abgucken und Ablauschen, Mittun, Imitieren und Wiederholen – das sind die wahrhaft effizienten und die am weitesten verbreiteten Lernmethoden! Niemand braucht einen Lehrgang zu besuchen, um Rauchen, Tratschen oder Schlagen zu lernen – oder? Und umgekehrt: Etliche gängige Lehrmethoden führen zu erbärmlichen Ergebnissen. Oder können Sie etwa von sich behaupten, im gewöhnlichen Schulunterricht Englisch fließend sprechen gelernt zu haben?

Die gute Nachricht: Erziehung könnte überflüssig werden! Eltern könnten sich entspannen und ganz einfach ihre eigenen Gewohnheiten überdenken: Wenn Mütter und Väter sich ausreichend Schlaf, 99% Fernseh- und 100 % Nikotinabstinenz gönnen; wenn sie sich ihre Garderobe autonom und individuell zusammenstellen; wenn sie über sich selbst und andere nur Gutes sagen und miteinander gewaltfrei und wertschätzend umgehen; wenn sie den PC lediglich als Arbeitsinstrument behandeln und sich ihrer Umwelt achtsam annehmen... dann brauchen sie sich um die Erziehung ihres Nachwuchses keine Sorgen mehr zu machen! Der macht ihnen doch alles nach...

Ariane Brena • 2009